

Impulse zum EG

11 Wie soll ich dich empfangen

Text: Paul Gerhardt 1653

Musik: Johann Crüger 1653

Liedbetrachtung

von Pfarrer Bastian Basse, Beauftragter für den Kindergottesdienst der Ev. Kirche von Westfalen (2021)

„Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir?“ Fragt das alte Adventslied (EG 11,1).
Und ich frage mich das auch. Alle Jahre wieder.

Ich bin im Advent, auf dem Weg zur Krippe. Noch ist ihr Platz leer. In unserer Krippenlandschaft wird sie erst Heiligabend ihren Platz in der dunklen Grotte finden. Darum ist jetzt auch noch Zeit für Vorbereitung.

Mit „Vorbereitung“ meine ich nicht die Vorbereitung der Feierlichkeiten. Das Planen und Organisieren, Listen abhaken, Geschenke besorgen, einkaufen, Fenster putzen usw.

Mit „Vorbereitung“ meine ich meine eigene Vorbereitung, meine innerliche Einstimmung auf das Geburtstagsfest; eben die Antwort auf die Frage: Wie soll ich dich denn nun empfangen?

Da fallen mir die Hirten ein. Damals auf den Feldern bei den Herden hinter den Hürden. Die hatten ja keine Möglichkeit, sich auf Weihnachten vorzubereiten. Zack, helles Licht, Engel verkündigt, Himmelschöre singen – und erschrocken, aber zugleich auch tief ergriffen, machen sie sich auf den Weg zum Stall.

Die Botschaft hat sie gepackt, ihr Herz berührt. Darum können sie nicht anders und gehen um zu sehen, was der Engel gesagt hat. Keine Vorbereitung. Keine Planung. Keine Orga. Sie gehen einfach los. Kommen zur Krippe und staunen. Mit großen Augen und offenen Herzen.

Die Welt erblickt das Licht, und die Hirten als erstes. Und mir geht ein Licht auf. Weihnachten will nicht geplant und vorbereitet werden. Weihnachten will gefeiert werden. Mit großen Augen und offenen Herzen, wie Kinder es mir vormachen. Und dazu ganz viel Staunen, dass das Kind in der Krippe etwas mit mir ganz persönlich zu tun hat – und zu tun haben will.

Martin Luther hat 1522 in seiner Weihnachtspostille geschrieben: „Was nützte es mir, wenn Christus eintausend Mal geboren wäre und es würde täglich auf liebevolle Weise in meine Ohren hineingesungen – wenn ich aber doch niemals vernähme, dass er für mich geboren und mein Eigen sei?“

„Das schreib dir in dein Herze“, singt das Lied später (EG 11,6). Und ich glaube, das ist die Antwort auf die Frage.

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.